

Zeitschrift: Illustrierte Filmwoche : der "Zappelnden Leinwand"
Herausgeber: Illustrierte Filmwoche
Band: 7 (1926)
Heft: 16

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kreuz und Quer

Wer hat Amerika entdeckt?

Bekanntlich ist die Frage, welche Nation als erste den Boden der Neuen Welt betreten hat, noch keineswegs geklärt. Dass Columbus nicht der erste Europäer war, der amerikanischen Boden betreten hat, steht nach dem heutigen Stand der wissenschaftlichen Forschungen fest. Alte Wikinger sind auf ihren Fahrten bereits zur neuen Welt gekommen, ob das aber Dänen, Norweger oder Schweden waren, ist eine Streitfrage, die von den beteiligten Nationen mit grosser Erbitterung ausgefochten wird. Lassen wir es dahingestellt sein, welcher Nation die kühnen Seefahrer zugehört haben mochten, die als erste das amerikanische Festland sichteten; wenden wir uns jenen Männern zu, die als erste den kühnen Traum ausspannen, die unerhörte Fläche dieses neuentdeckten Erdteils zu zivilisieren und mit den Segnungen der europäischen Kultur, in erster Linie aber mit einer Eisenbahnlinie zu umspannen. Sind nicht sie die eigentlichen Entdecker des neuen Erdteils? Was bei den anderen ein Zufallsgeschenk in höchster Seenot, in höchster Verzweiflung war, bei diesen Helden der Zivilisation war es ein unerhörtes, einzig dastehendes Werk, bei dem menschliche Zähigkeit und Energie zielbewusst alle Hindernisse überwand. Bis zur Errichtung der ersten Eisenbahnlinie war es unmöglich, den neuentdeckten Erdteil auszunutzen und der allgemeinen menschlichen Gesellschaft dienstbar zu machen. Wilde Völker, wilde Tiere, die tausend heimtückischen Gefahren der öden Prärie und der undurchdringlichen Urwälder stellten sich der Bewirtschaftung feindlich entgegen. Erst der Bau der ersten Eisenbahnlinie erschloss diese undurchdringliche Wildnis, schaffte Verbindung zwischen Ost und West, zwischen Atlantic und Pacific. Abraham Lincoln war es, der mit wenigen kühnen Männern diesen Helden Traum fasste und Angehörige aller Natio-

nen, wild zusammengewürfelt, verwirklichten ihn.

Die Geschichte dieses Werkes wurde in grosszügiger Weise durch den neuen Fox-Film «Das Feuerross» festgehalten. Wir verfolgen den Bau der Bahn, wir begleiten die Armeen von Menschen, die dem Schienenstrang folgen, wir sehen Ansiedlungen und Städte aus dem Boden wachsen, wir erleben Kämpfe mit Indianerstämmen, wir begegnen allen den romantischen, sagenumwobenen Gestalten des wilden Westens.

Dieses Hohelied der Arbeit lief über ein Jahr ununterbrochen in einem grossen amerikanischen Lichtspieltheater.

Der erste amerikanische Janningsfilm.

Dimitri Buchowetzki, dessen grosse Erfolge «Danton» und «Peter der Grosse» zu nicht geringem Teil der Darstellungskunst Emil Jannings zuzuschreiben sind, wird bei Famous Players den ersten Film mit Emil Jannings in der Hauptrolle inszenieren. Das Manuskript «Der Dieb der Träume» ist einer amerikanischen Novelle «Napoleons Freund» aus der «Saturday Evening Post» entnommen und behandelt ein äusserst interessantes Milieu in einem mystischen Wachsfigurenkabinett. — Ricardo Cortez und Bebe Daniels werden das junge Liebespaar repräsentieren, das nach den Erfahrungen des «Letzten Mannes» für den Kassenerfolg als unbedingt notwendig erachtet wird.

Rin-Tin-Tin in einer Ehescheidung

Rin-Tin-Tin, der Warner Brothers unter allen ihren Stars die höchsten Bezüge einbringt, spielt in einem Ehescheidungsprozess seines Herrn, L. L. Duncan, eine wichtige Rolle. Frau Charlotte A. Duncan behauptet die Kontrakte mit Warner Brothers seien ihr und ihres Gatten gemeinsames Eigentum, und sie verlangt deshalb aus den Gagen Rin-Tin-Tins vorläufig monatlich 1000 Dollar.

Abonnementspreis vierteljährlich Fr. 3.50. — Redaktion: Robert Huber, Zürich, Bahnhofstrasse 33, Tel. S. 30.81
Geschäftsstellen;

Für die Schweiz: Zürich I, Bahnhofstrasse 33. — Für Elsass-Lothringen: Mülhausen (Ht-Rhin), 3-5, Bd. Maréchal-Pétain

Société Générale d'Imprimerie, Mulhouse-Belfort